



## Pressemitteilung

### KREISVERBAND

**Ansbach/Land**

Kreisvorsitzender Florian Stern

0171 / 2261623

[vorsitzender@ju-ansbach.de](mailto:vorsitzender@ju-ansbach.de)

[www.ju-ansbach.de](http://www.ju-ansbach.de)

Weihenzell, 06. September 2015

### **Junge Union bekräftigt Forderung nach weiteren Fernbuslinien**

Zurzeit wird wieder sehr deutlich: Einen ICE Halt wird es in absehbarer Zeit in Ansbach nicht geben.

Die Junge Union im Landkreis Ansbach stellt deshalb klar: Es muss nun der Fokus darauf gerichtet werden, dass zusätzliche Fernbuslinien in Stadt und Landkreis Station machen. Sie können einen wichtigen Beitrag für einen modernen Fernreiseverkehr leisten. „Es ist unbedingt an der Zeit, sich intensiv über Alternativen Gedanken zu machen“, so der JU-Kreisvorsitzende Florian Stern und ergänzt: „Fernbusse sind eine hervorragende Möglichkeit, einen kostengünstigen und zuverlässigen Fernreiseverkehr zu ermöglichen.“ Dabei ist man sich bei der Jungen Union Ansbach/Land durchaus bewusst, dass die Fernbusse keine Lösung für Berufspendler darstellen. Wie man für diese Personengruppe eine Verbesserung der Mobilität erzielen kann, muss unabhängig von der Frage nach einer besseren Reiseanbindung der Region beantwortet werden. Der Fernreiseverkehr darf deshalb aber nicht vernachlässigt werden. Gerade für junge Menschen stellen die Fernbusse eine gute, da geldsparende, Option zu anderen Verkehrsmitteln dar. Zudem helfen sie dabei, die Umwelt zu schonen. Auch die überregionalen Studenten der Ansbacher Fachhochschule werden davon profitieren, wenn sie ihren Studienort einfacher erreichen können und ihr Studentenbudget weniger durch Reisekosten belastet wird. Dies würde die Attraktivität des Hochschulstandortes zusätzlich erhöhen.

Damit die Fernbusanbieter ihr Angebot ausbauen, muss insbesondere von offizieller Seite der Kontakt zu diesen aktiv gesucht und für zusätzliche Linien geworben werden. Darauf zu warten, dass diese von selbst das Angebot erhöhen, könnte sich als nicht zielführend erweisen. Es ist deshalb notwendig, dass sich Stadt und Landkreis direkt an die Fernbusbetreiber wenden.